



Institut  
für Qualitätsentwicklung  
an Schulen  
Schleswig-Holstein



Tagung des BAK und des IQSH

## **Die *Virtuelle Unterrichtshospitalation* als Brückenschlag zwischen Unterrichtstheorie und Unterrichtspraxis**

**20. April 2013  
Neumünster**

„Konnte die Lehrkraft im Vorbereitungsdienst ihr didaktisches Konzept und dessen Realisierung angemessen reflektieren?“ So lautet ein Kriterium zur Beurteilung der Unterrichtsstunden am Examenstag und beschreibt damit ein wesentliches Ziel der Lehrerbildung. Die Analyse von Unterricht anhand vorgegebener Kriterien und die selbstständige Reflexion der eigenen Unterrichtspraxis sind unverzichtbare Bestandteile der Ausbildung.

Prof. Dr. Ulf Mühlhausen zeigt, dass die videogestützte Unterrichtsbetrachtung auf der Grundlage multimedial dokumentierter Unterrichtsvorhaben besonders geeignet ist, die Komplexität des Unterrichtsgeschehens präzise zu untersuchen. „Guter Unterricht gründet sich darauf, einerseits ein Unterrichtsvorhaben gut vorzuplanen und mit Geschick in Szene zu setzen, andererseits dabei auf unerwartete Entwicklungen pädagogisch angemessen zu reagieren und sie nach Möglichkeit für bildungswirksames Lernen zu nutzen.“ Diese Komplexität lasse sich anhand der bekannten Merkmalslisten für *Guten Unterricht* nicht hinreichend erfassen. Erst der gemeinsame Blick auf „Unterricht in Aktion“ unter Einbezug seiner Planungsgrundlagen und seiner Resultate rege zur fundierten Auseinandersetzung über das Potenzial von Unterrichtskonzepten, den Stellenwert didaktischer Prinzipien oder die (Un-)angemessenheit von Lehrerreaktionen an. Die *Virtuelle Unterrichtshospitalation* trage auf diese Weise zur Verbesserung der Analyse- und Reflexionsfähigkeit der Lehrkräfte bei.

9.00 Uhr	Einführung in die Tagung
9.15 Uhr	<p>Vortrag von Prof. Dr. Ulf Mühlhausen:  Virtuelle Unterrichtshospitationen als Brückenschlag zwischen  Unterrichtstheorie und Unterrichtspraxis</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teil 1 Unstetigkeit von Unterricht: Unterrichtsqualität in ganzheitlicher Sicht</li> </ul> <p>20 Minuten Pause</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Teil 2 Kurzvorstellung einiger Szenarien zur Virtuellen Unterrichtshospitation für die Seminararbeit</li> </ul>
12.15	Mittagessen / Zeit für Gespräche
13.30	Workshops mit anschließender Auswertung der Veranstaltung
15.45	Ende der Veranstaltung
16.00	<p>Im Anschluss an die Tagung findet eine Mitgliederversammlung des BAK statt.  Interessierte Kolleginnen und Kollegen sind herzlich eingeladen!</p>

## 13.30 – 15.45 Uhr Workshops

### 1. **Workshop: Unterrichtsanalyse online: Eine attraktive Möglichkeit zur vertiefenden Auseinandersetzung mit didaktischen Grundbegriffen. Moderator: Jan Mühlhausen**

Max. 20 Teilnehmer/innen

Bei dem hier vorgestellten Konzept einer webbasierten Analyse ist jeweils eine videografierte und transkribierte Unterrichtsszene in Hinblick auf einen didaktischen Aspekt zu untersuchen (z.B. Stellen von Arbeitsaufträgen; Beurteilung von Gruppenarbeit/ der Gesprächsführung; Gestaltung von Auswertungsphasen; retrospektive Lehrzielanalyse). Die genaue Untersuchung von Video und Wortprotokoll trägt dazu bei, das Verständnis für den jeweiligen Aspekt zu vertiefen. Sie zeigt zugleich, dass didaktische Kategorien der Komplexität von Unterricht nur näherungsweise gerecht werden können.

WBA-Übungen sind veranstaltungsbegleitend einsetzbar, die meisten eignen sich zur Bearbeitung in Zweiergruppen. Absolventen einer WBA-Übung erhalten ihre Antworten via e-mail und können sie hinterher mit kommentierten Ergebnissen vergleichen (jeweils mit plausibel begründeten und stimmig belegten, weniger gut nachvollziehbaren sowie eindeutig falschen Antworten).

Workshop-Teilnehmer haben Gelegenheit, eine WBA-Übung zu erproben, und erfahren, wie sie als Dozent(inn)en die Antworten ihrer Seminarteilnehmer aus einer Datenbank abrufen und in wenigen Schritten zur inhaltsanalytischen Auswertung und Nutzung für die Seminararbeit aufbereiten können.

### 2. **Workshop: Lehrerreaktionen auf Unerwartetes jenseits des Vorgeplanten (Moderator: Ulf Mühlhausen)**

Kurze Videoszenen mit unbekanntem Lehrkräften, die quasi aus dem Stand auf überraschende Situationen reagieren müssen, eignen sich hervorragend als Reflexionsanlass. Betrachter versetzen sich in die Situation und erspüren, wie sie sich selbst dabei vermutlich gefühlt hätten (als Lehrer oder Schüler). Sie beurteilen die Angemessenheit der Lehrerreaktion, wägen Reaktionsalternativen ab und prüfen, ob die Situation ggfs. durch ein anderes Vorgehen hätte vermieden werden können. In Gruppen kommt es dabei nicht selten zu Kontroversen über die Beurteilung einer Lehrerreaktion sowie über die Einschätzung des pädagogischen Potenzials, das solche Situationen besitzen. Solche Gespräche können dazu beitragen, vergleichbaren überraschenden Entwicklungen zukünftig selbst mit anderer Einstellung und einem größeren Repertoire an geeigneten Reaktionsmöglichkeiten zu begegnen.

Darüber hinaus eröffnen solche Videos auch die Möglichkeit, der eher forschungsbezogenen Analysefrage nachzugehen, ob die jeweils gezeigte Lehrerreaktion ein gutes Beispiel für eine von insgesamt 12 Reaktionstendenzen ist, die in verschiedenen Studien der Unterrichtsforschung als typische Reaktionsmuster von Lehrkräften postuliert werden.

### 3. **Workshop Unterricht beobachten lernen (Moderator/in: NN)**

Niemand ist in der Lage, Unterricht so zu sehen und nachher so wiederzugeben, wie er „wirklich“ war. Diese Erkenntnis ist nicht neu, dürfte aber Lehrer/innen kaum dazu veranlassen, an der eigenen Beobachtungsfähigkeit zu zweifeln. Eine Lehrerbildung, die zur (Selbst-)Reflexion befähigen möchte, sollte möglichst frühzeitig vermitteln, wie begrenzt die eigene Beobachtungsfähigkeit ist und welche Möglichkeiten es gibt, Beobachtungsfehler zu verringern. Die in diesem Workshop vorgestellten Übungen zielen darauf ab, die Tücken der Unterrichtsbeobachtung anhand kurzer Videoszenen mit eigenen Augen (und Ohren!) zu erleben.

Die gemeinsame Beobachtung videografiertter Unterrichtsszenen bietet Gesprächsanlässe über unterschiedliche Sehgewohnheiten und trägt dazu bei, ‚blinde Flecke‘ zu überwinden. Die Diskussion über kontroverse Beurteilungsmaßstäbe am fremden Videobeispiel kann Anstöße geben, die eigenen Beurteilungskriterien ohne Rechtfertigungsdruck und akuten Handlungszwang zu überdenken.

#### **4. Workshop: Wiederkehrende Grundelemente jeder Unterrichtsgestaltung im Focus der Videografie** (Moderator/in: NN)

Dieser Workshop bietet Gelegenheit, sich mit typischen und häufig wiederkehrenden Anforderungen an die Unterrichtsgestaltung auseinanderzusetzen, wie zum Beispiel dem Einstieg in ein neues Thema, dem Stellen eines Arbeitsauftrags, der Auswertung einer Gruppenarbeit. Für denselben Anforderungstyp können diverse Inszenierungsvarianten mit möglichst unterschiedlichen Vorgehensweisen als Videoszenen betrachtet und auf ihre Vorzüge und Nachteile untersucht werden.

Exemplarisch vorgestellt wird die Anforderungssituation *Unterrichtseinstieg*. An diese Unterrichtsphase werden vielfältige Erwartungen geknüpft, so dass sie in der schulpädagogischen und fachdidaktischen Literatur vergleichsweise große Aufmerksamkeit erfährt. Videobeispiele von Einstiegen unter Alltagsbedingungen (getrennt nach Primar- und Sekundarstufe) geben Anregungen zur Erweiterung des eigenen ‚Einstiegs-Repertoires‘, zeigen aber auch, auf welche Fallstricke zu achten ist. Die Videoszenen eignen sich, um über das Potenzial dieser Einstiegsszenarien zu diskutieren.

## **Tagungsort:**

### **Kiek in!**

Gartenstraße 32  
24534 Neumünster

Telefon (04321) 4 19 96-0  
Telefax (04321) 4 19 96-99

eMail: [info@kiek-in-nms.de](mailto:info@kiek-in-nms.de)

### **Kostenbeitrag:**

Mit der Anmeldung wird ein Beitrag in Höhe von 10,00€ für die Seminargebühr und die Verpflegung erbeten. Nähere Informationen zur Überweisung erfolgen nach der Bestätigung der Anmeldung.

### **Anmeldung:**

Bitte melden Sie sich online an: <http://iqsh.schleswig-holstein.de>

### **Tagungsleitung:**

Ulf Biethahn, BAK Schleswig-Holstein      0431 5403 145  
[ulf.biethahn@iqsh.landsh.de](mailto:ulf.biethahn@iqsh.landsh.de)

Fritz-Gerhard Glindemann, IQSH:    0431 5403 120 / [fritz-gerhard.glindemann@iqsh.landsh.de](mailto:fritz-gerhard.glindemann@iqsh.landsh.de)

### **Kontakt:**

Birgit Brühning      0431 5403 126 / [birgit.bruehning@iqsh.landsh.de](mailto:birgit.bruehning@iqsh.landsh.de)